



Newsletter Nr. für DBV-Übungsleiter – Mai 2019

Liebe Übungsleiterinnen und Übungsleiter,
diesmal kann ich Ihnen eine ganze Menge aktueller und auch
längerfristiger **Termine** ankündigen, die sowohl für Sie als auch Ihre
Schüler interessant sein könnten.

zunächst einmal möchte ich Sie auf die kommenden **BBO-Unterrichtseinheiten** hinweisen, die sicher nicht nur für Ihre Schüler, sondern auch für Sie selbst sehr interessant sein können:

Die Themen und Termine ab Mai sind:

28.05.2019: Puppet Stayman

04.06.2019: Sperreröffnungen auf höherer Stufe

11.06.2019: Die Eröffnung 3SA

18.06.2019: Splinter

25.06.2019: Billige Zweifärber des Eröffners

02.07.2019: Teure Zweifärber des Eröffners

09.07.2019: Die zweite Ansage des Antwortenden

14.07.2019 PRO-Seminar in Wiesbaden

Der Termin ist nach wie vor dienstags von 21 bis 22 Uhr. Zum Einloggen geht man in BBO auf: Casual → Hauptbridgeclub → DBV Lesson. Dort kann man zuschauen oder aktiv mitspielen, wenn ein Platz frei wird.

Und, falls es am Dienstag einmal nicht klappt, kann man neuerdings die Stunde auch als Video nachverfolgen.

Den Link zum Video finden Sie unter <http://www.bridge-verband.de/web/newslist/10?club=-101> unter der jeweiligen Unterrichtsrubrik. (www.bridge-verband.de --> Bridge lernen --> BBO Unterricht)

Das nächste Pro-Seminar zum BBO-Unterricht findet am Sonntag, den **14. Juli** wieder in **Wiesbaden** statt, anmelden können Sie sich hierzu direkt bei Herrn Fröhner, cfroehner1@web.de

Auch für das darauffolgende Pro-Seminar gibt es bereits einen Termin und Ort: Es wird am Sonntag, den **6. Oktober** in **München** stattfinden, am Vorabend findet ein kostenloses Welcome-Turnier mit anschließender Boardbesprechung statt.

Dieses Seminar wie auch die beiden nun folgenden findet in den Räumen des Bridge Clubs München-Lehel e.V., Steinsdorfstraße 1a (Gartengebäude) in 80538 München statt.

Ebenfalls dort können Sie am Freitag, den **4. Oktober** (von 19 bis 23 Uhr) bei Herrn Fröhner an einer Schulung zum Thema „Spielen im Internet – Online Bridge bei BBO“ teilnehmen oder diese Ihren Schülern empfehlen. Die Kosten betragen 25 Euro.

Und schließlich gibt es am **5. Oktober** (10 bis 17 Uhr) wieder eine

Übungsleiterfortbildung

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine Fortbildung für Übungsleiter geben. Seminarleiter wird Herr Christian Fröhner sein. Neben den geplanten Themen rund um den Einsatz von Computerprogrammen (Bridge Composer, Bridge Baron, BBO) beim Unterrichten wird es genügend Zeit geben, um Fragen und Probleme zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Nutzen Sie dieses Angebot sowohl, wenn Sie noch neu als Übungsleiter tätig sind, als auch, wenn Sie schon viele und vor allem gute Erfahrungen gemacht haben, die Sie weitergeben können.

Bridgelehrer-Seminar

Auch für das angekündigte Bridgelehrer-Seminar gibt es nun konkrete Informationen: Es findet vom 31.1. bis 2.2.2020 unter der Leitung von Herrn Wolfgang Rath statt, allerdings steht hier der Seminarort noch nicht fest, wir werden aber versuchen, einen für alle möglichst günstig gelegenen zu finden.

Bitte melden Sie sich hierfür direkt bei mir an. (ressort-unterricht@bridge-verband.de). Auch wenn Sie Fragen hierzu haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Jugendcamp 2019 im Norden

In unserem Jugendcamp in Rotenburg (Wümme) vom 7. bis 13. Juli gibt es noch freie Plätze. Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren können hier von Anfang an Bridge lernen oder bestehende Kenntnisse erweitern und vertiefen. Dazu gibt es jede Menge spannende Freizeitangebote und die Möglichkeit, in Clubturnieren in der näheren Umgebung mitzuspielen. Wenn Sie (kurzentschlossen!) einen möglichen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin wissen, melden Sie sich bei mir! Die Kosten betragen 150 € für eine Woche Unterbringung, Vollverpflegung sowie Bridge- und Freizeitprogramm. Die Anreise erfolgt individuell.

Minibridge an einem Wochenende

Hier ein Erfahrungsbericht von Aimar Scheiner aus Bingen. Auch diesem können Sie entnehmen, dass sein Crashkurs Vor- und Nachteile hat, probieren Sie es selbst und entscheiden Sie sich auch für Sie selbst geeignete Methode, ein Patentrezept gibt es leider nicht ...

Angeregt durch den Bericht von Till Sauerbrey im Rundbrief aus dem Februar, habe ich ebenfalls Anfänger zu einem Wochenendseminar eingeladen. Die Interessenten meldeten sich, dank eines Artikels über unseren Club, der nach gefühlten 100 Jahren wieder einmal in der lokalen Presse erschienen war. Es waren 3 sehr interessierte ältere Semester, wir waren also zu viert.

Geplant war, den Stoff des Minibridge an einem Wochenende in 11 - 12 Stunden zu lernen, zu verstehen und zu behalten. Persönlich halte ich Minibridge für einen sehr guten Einstieg ins Bridge und habe gute Erfahrungen damit gemacht.

Wir begannen an einem Samstag im Mai um 10 Uhr. Bis 12.30 Uhr hatten wir den Stoff der ersten beiden Lektionen geschafft und wohl auch verstanden, denn um 14 Uhr waren wir wieder vollständig. Am Ende des Nachmittags hatten wir den Stoff der 5. Lektion beendet. Meine Anfänger waren aber auch geschafft und meine Anregung, zu Hause den Ordner noch einmal durchzublättern, fiel nicht auf fruchtbaren Boden.

Am Sonntag Morgen spielten wir erst einmal 6 freie Partien, um das am Vortag Gelernte wieder ins Gedächtnis zurückzurufen. Dann begannen wir mit dem Stoff der 6. Lektion. Pause war wieder von 12.30 Uhr bis 14 Uhr, und am Nachmittag

kamen wir glücklich ans Ende der 9. Lektion. Schüler und Lehrer waren ziemlich groggy. Ein Glas Sekt hat uns dann wieder ins Leben zurückgebracht.

Fazit: Im Prinzip ist dieses völlige Eintauchen ins Bridge eine sehr gute Sache. Die Schüler haben keine Chance, etwas bis zum nächsten Kurs zu vergessen. Sie werden aber auch hart gefordert, was abhängig vom Alter auch auf Überforderung und Abschalten hinauslaufen kann. Nachteilig ist, dass die Schüler keine Zeit haben, nachzudenken oder selbstständig eine (Haus)Aufgabe zu lösen. Mit jungen Leuten würde ich das Experiment sofort wiederholen.

Meine drei Rentner wollen weitermachen. Allerdings ziehen sie nach dieser Erfahrung einen herkömmlichen Kurs an 8 - 10 Abenden vor, den wir im Juni beginnen werden.

Was die Kursgebühr betrifft, habe ich den Eindruck, dass sie keine große Rolle bei der Entscheidung spielt, Bridge zu lernen. Ich habe 60 Euro einschließlich des Lehrmaterials verlangt. Ich glaube, dass ich auch 100 Euro hätte verlangen können. Den Stundenlohn eines Installateurs wird man im Bridge eh nie erreichen.

Mögliche Probleme beim Unterricht

Zum Schluss noch einmal die Aufforderung, Fragen und Probleme, die vielleicht in Ihrem Unterricht aufgetreten sind, anzusprechen und mir zu schicken, damit wir sie gemeinsam lösen können. Als DBV-Übungsleiter sollen Sie sich niemals alleine gelassen fühlen mit Ihrer Tätigkeit, die wir gar nicht hoch genug anrechnen können!

Solche Probleme können z.B. sein:

- Wie gehe ich mit schwierigen Schülern um, die meinen, immer alles besser zu wissen?
- Was mache ich mit hoffnungslosen Fällen? Denn auch die gibt es leider immer wieder.
- Was tun, wenn die Schüler nicht bereit sind, auch zu Hause das Gelernte nachzuarbeiten? Wie motiviert man sie zur Eigenarbeit?
- Was sage ich, wenn ich eine Frage ad hoc nicht beantworten kann?
- Wie vermeide ich es, „Alleinunterhalter“ zu sein, also: Wie bringe ich meine Schüler selbst dazu, neue Thematiken zu erkennen und zu verarbeiten?

Ja, das war nur eine kleine Auswahl, sicher fällt Ihnen noch eine ganze Menge mehr ein. Auf jeden Fall lohnt es sich als Unterrichtender immer, seine eigenen Methoden zu hinterfragen und sich auszutauschen.